

„Ein zukunftsweisendes Leuchtturmprojekt“ in Bardenberg

Das neue Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit (BZPG) startet durch: Verschiedene Pflegeeinrichtungen unter einem Dach

■ VON DANIELA LÖVENICH

Das bisherige „Amt für Altenarbeit“ ist zum 1. Januar in das im Mai 2018 von der Städteregion als Gesellschafter gegründete „Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit“ (BZPG) übergegangen. Unter neuer Führung – Geschäftsführer Thomas Kutschke hat sein Amt erst vor drei Monaten angetreten – startet die Gesellschaft mit ambitionierten Plänen und neuem Konzept in die Zukunft.

Und wie sieht diese Zukunft genau aus? „Die bisher getrennten Ausbildungen zur Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege werden künftig zusammengeführt und im BZPG unter einem Dach gebündelt. Diese

generalistische Pflegeausbildung, die allen Pflegekräften eine breite Basisausbildung vermittelt und anschließend durch eine Spezialisierung ergänzt wird, ist per Gesetz ab 2020 vorgegeben“, erläuterte Thomas Kutschke die Hintergründe im Rahmen eines Pressegesprächs. „Unser Ziel ist es, das Bildungsangebot Schritt für Schritt auszubauen – und bald auch Ausbildungen für neue Berufe im Gesundheitswesen anzubieten, zum Beispiel Medizinisch-Technische Radiologieassistenten oder Anästhesietechnische Assistenten.“

Dieses Ziel wird nun sukzes-



Sie waren maßgeblich an der Neustrukturierung beteiligt: Marion Pöppinghaus (Fachseminarleiterin), Anika Oidtmann (Leiterin Fort- und Weiterbildung), Josefine Lohmann (Aufsichtsratsvorsitzende) und Thomas Kutschke (Geschäftsführer).

Foto: Daniela Lövenich

sive umgesetzt: Momentan gibt es bereits ein umfangreiches Angebot mit sieben Altenpflegekursen und einem Altenpflegehelferkurs für insgesamt 250 Schüler. Zudem laufen regelmäßig zahlreiche Fort- und Weiterbildungen sowie Pflegekurse für Angehörige. In den vergangenen Monaten wurde der Übergang vom Amt für Altenarbeit zum neuen Bildungszentrum bereits tatkräftig umgesetzt – die rund 20 Mitarbeiter des Amtes bringen nun ihre Erfahrungen und Kenntnisse in die moderne Bildungsstätte ein. Die nächste große Etappe

ist zum Jahreswechsel 2019/2020 angedacht: Dann wird die Krankenpflegeschule des Rhein-Maas-Klinikums mit derzeit 120 Auszubildenden in das BZPG integriert. „Ab dann wird es hier rund 400 Pflege-Ausbildungsplätze geben, die Zahl spezialisierter Lehrer und Pflegepädagogen wird erhöht“, warf Aufsichtsratsvorsitzende Josefine Lohmann einen Blick voraus. „Wir freuen uns sehr über das neue und leistungsstarke Bildungszentrum – mit hochkarätigen Berufsausbildungen, die fit für die Zukunft machen. Ein Meilenstein für

unsere Region!“ Langfristig gehen die Pläne noch weit darüber hinaus: In Bardenberg soll auf dem ehemaligen Krankenhausgelände ein neues Schulgebäude für insgesamt 700 Schüler entstehen. Die Planung dieses „ökologischen und klimatechnischen Leuchtturmprojekts“, das in Vollholzbauweise angestrebt wird, beginnt zurzeit. Beim Bau soll auf Schadstoffe wie Klebstoffe oder sonstige Kunststoffmaterialien verzichtet werden. Energetisch wird sich das Gebäude nochmal von dem bisher bekannten deutlich

absetzen. Bauräger ist der Eigentümer des salvea Schwertbad Aachen. Die BZPG würde das Gebäude dann anmieten. Rund 5000 bis 6000 Quadratmeter Nutzfläche sollen einen optimalen Schulbetrieb ermöglichen. „Der Standort Bardenberg bietet phantastische Bedingungen für eine zeitgemäße Pflegeausbildung“, erklärte Kutschke. „Wir freuen uns auf eines der modernsten Bildungszentren für Pflege und Gesundheit – in einem attraktiven, zukunftsweisenden Gebäude. Diese Kombination ist in NRW

einmalig.“ Gleichwohl räumte er ein, dass die beteiligten Akteure bis dahin noch viel zu tun hätten – von der Bebauungsplanänderung über eine Verbesserung der ÖPNV-Verbindung bis hin zur Klärung der Frage, ob die angrenzende Rehaklinik Schwertbad Schlafplätze für pendelnde Schüler anbieten kann. Die Menschen in der Städteregion, prophezeite Kutschke, würden davon profitieren, dass verstärkt in Gesundheitsberufen ausgebildet werde, in denen es einen deutlichen Mangel gebe. Vor diesem Hintergrund sei auch die Qualifizierung ausländischer Pflegekräfte ein wichtiger Baustein.

Deshalb ist es dem Geschäftsführer wichtig, die Ausbildung international auszurichten. Mit welcher Motivation die Qualität der Lehre am BZPG betrieben und hochgehalten wird, machten Fachseminarleiterin Marion Pöppinghaus und Anika Oidtmann, Leiterin für Aus- und Fortbildung, deutlich. Ihnen war Enthusiasmus und eine hohe Identifikation mit ihrer Arbeit anzumerken, als sie die bisherigen Aus- und Weiterbildungsgänge beschrieben und überzeugend darlegten, warum es nur eine Antwort auf die Frage geben kann, wo man eine Pflegeberuf erlernen soll: am BZPG natürlich!



Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende des Rhein-Maas-Klinikums, Dr. Georg Greve (l.), übergibt symbolisch den Schlüssel des ehemaligen Knappschafts-Krankenhauses an Wolfgang K. Hoever, Inoges-Vorstandsvorsitzender; mit dabei Dr. Michael Wellmer und Beigeordneter Till von Hoegen (2.v.r.). Foto: Wolfgang Sevenich

Es wird weiter um Gesundheit gehen

Schlüsselübergabe in Bardenberg

WÜRSELEN. Es ist ein feierlicher und bewegender Moment, als der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende des Rhein-Maas-Klinikums, Dr. Georg Greve, den symbolischen Schlüssel für das ehemalige Knappschafts-Krankenhaus in Bardenberg an Wolfgang K. Hoever, den Vorstandsvorsitzenden der Krefelder inoges AG, übergibt. Zuvor stellt der Unternehmer, der in Aachen seit der Übernahme der Klinik „Schwertbad“ kein Unbekannter ist, sich und seine Zukunftspläne vor: „Viele von uns erreichen heute schon ein hohes Alter, wobei sich dieses erst durch eine größtmögliche geistige und körperliche Mobilität als Glück erweist. Und genau hier werden wir mit unseren Angeboten und Dienstleistungen ansetzen. Wir werden neben einer Alten- und Krankenpflegeschule auch eine Schule für Physio- und Ergotherapie auf diesem Gelände ansiedeln.“

Till von Hoegen, Erster und Technischer Beigeordneter der Stadt Würselen, ergänzt: „Es ist sehr selten, dass Verwaltung und Projektentwickler gleich ticken. Die Zusammenarbeit mit Herrn Hoever hingegen gestaltet sich sehr positiv, und anfängliche Bedenken, die bei einem so großen Projekt immer gegeben sind, haben sich völlig aufgelöst. Das Krankenhaus in Bardenberg ist Geschichte, aber das Thema ‚Gesundheit‘ wird in einer professionellen und innovativen Form weitergeführt.“ Auch während der Sanierungsarbeiten läuft die psychosomatische Rehabilitation unter der Leitung von Dr. Michael Wellmer weiter. „Ich bin froh, dass uns seit Beginn der Bauarbeiten im November bereits 63 Betten zur Verfügung stehen. Bis zum Jahresende werden es sogar 100 Plätze sein, die wir für die stationäre, teilklinische und ambulante Rehabilitation nutzen können“, sagt Wellmer. (red)